



Erkheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Verlage von Reinhold Neichmann.
Fernruf nach Berlin und Leipzig. Anschluss Nr. 289.

Insertionspreis
für die fünfgehaltene Corvus-
Seite oder deren Raum 12 Pf.

Reclamen
vor dem Tagesständer die drei-
gehaltene Zeitspize oder deren
Raum 30 Pf.

Nr. 117.

Donnerstag, den 22. Mai 1890.

91. Jahrgang.

Die Schatten der Zukunft.

Halle, 21. Mai.

Wir berichteten bereits kurz über die bemerkenswerte Unterredung des Königs der Belgier mit dem englischen Premierminister Salisbury, zwischen Leopold II. und dem Minister Salisbury und mehreren in London beglaubigten Vertretern europäischer Großmächte fand eine Diskussion über die Frage statt, ob es nicht angelegentlich sei, das Völkerrecht für die in der englischen Hauptstadt weilenden Sozialisten und Anarchisten aufzuheben, um durch diese Maßregel der internationalen sozialistischen Bewegung einen tödlichen Schlag zu versetzen. Marquis von Salisbury, obgleich prinzipiell mit dem Vorschlage des belgischen Herrschers einverstanden, findet allerdings den Zeitpunkt für noch nicht gekommen, eine solche Maßregel ins Werk zu setzen. Diese hinauschiebende Erwiderung des englischen Premiers nimmt jedoch der in Rede stehenden Diskussion nichts von ihrer Bedeutung. Die Aufhebung des Völkerrechtes, die Sperrung der den Sozialisten aller Länder in der Schweiz und in England gewährten Freiheiten wurde publizistisch schon öfters angeregt; insbesondere ist dieses Thema von den Organen der deutschen Reichspresse anlässlich der Affaire Wohlgemuth in sehr lebhafter Weise erörtert worden. Das persönliche Eintreten des Königs der Belgier für diese Maßregel weist, auch wenn König Leopold aus eigenem Anschlusse gehandelt haben mag, immerhin deutlich auf die Absicht der europäischen Regierungen hin, dem Weitergreifen der sich immer mehr ausbreitenden sozialistischen Bewegung durch eine gemeinsame Aktion Einhalt zu thun.

Doch der Ansturm der bestellten Massen gegen die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung gerade der Regierung von Belgien die meisten Sorgen bereitet, ist begründet. Dieses Industrieland par excellence mit seiner Anzahl von Fabriken, Höfen und Werksstätten aller Art, ist auch der Mittelpunkt einer lebensschäftlichen ökonomischen Bewegung gegen den herrschenden Kapitalismus, deren zehntausende lebensschäftliche Ausbrüche durch die unangenehme Bildung der in hierarchischer Aufeinanderfolge Arbeiterklasse erklärt werden. Man mag wohl in Brüssel die Empfindung haben, daß die Arme dieses kleinen Landes für die Dauer keine ausreichende Schutzwehr bieten könnte gegen eine große, zu generalisirten Kundgebungen geneigte Arbeiterklasse, die der bewaffneten Macht des Landes an Zahl mindestens gleichkommt, wenn sie ihr nicht überlegen ist. Die geographische Situation Belgiens, von wo die ökonomische Sturmflut auf der einen Seite in das französische Norddepartement hinüber reißt, auf der anderen Seite über die rheinischen Industriegebiete des deutschen Reiches ausbreitet, darf mit Recht als der soziale Wetterwinkel Europas betrachtet werden.

Aber man darf wohl fragen, ob eine Aufhebung oder Einschränkung des Völkerrechtes für die politischen Flüchtlinge aller Länder Europa vor den drohenden Gefahren erretten würde. Die Organisation der sozialistischen Arbeiterklasse in Europa ist allerdings eine internationale, aber solche Pflichten, welche den Beweis dafür erbringen könnten, daß die Rettung derselben aus einem Mittelpunkte erfolgt, sind der Öffentlichkeit wenigstens bisher nicht bekannt geworden. International ist die Organisation des Proletariats in ihren Grundzügen, Zielen und Bestrebungen. Aber von Land zu Land ändert sich das Auftreten der Arbeiterpartei mit Bezugnahme auf die lokalen Verhältnisse. Das hat sich bei der jüngsten Waidemondemonstration deutlich gezeigt. Aus dem vorjährigen Basler Kongresse, wo die Kundgebung für den 1. Mai dieses Jahres beschlossen wurde, spielten die Delegierten aus der englischen Hauptstadt keineswegs eine hervorragende Rolle, als die eines anderen Landes. Der einzige wirkliche leitende Vertreter der wohnsitzigen Deen des Anarchismus, Johannes Most, weilt längst jenseits des großen Ozeans und er scheint auch dort keine Rolle bereits so ziemlich ausgespielt zu haben. In London giebt es wohl einige Arbeitervereine, die sich „kommunistisch“ nennen, aber sie repräsentieren nicht im Entferntesten die Vertretung der europäischen Arbeiterklasse. Und die Londoner Sozialistenführer, John Burns, Cunningham, Graham und wie sie sonst heißen, haben durch den Umstand, daß sie die Waidemonstration auf den arbeitsfreien Sonntag verlegten und durch die bei diesem Anlasse gehaltenen Reden gezeigt, daß sie an Kapitalismus ihre gefährlichsten Feinde durchaus nicht überdieten, sondern in manchen Punkten hinter denselben zurückblieben.

Manche Anzeichen denken darauf hin, daß die europäischen Regierungen geneigt sind, der Bewegung der Arbeiterklasse, insofern dieselbe Ziele anstrebt, die sich im Rahmen der bestehenden Gesellschaftsordnung nicht erreichen lassen, mit dem Aufgebote aller ihrer Machtmittel

entgegenzutreten. Während König Leopold von Belgien von England die Aufhebung des Völkerrechtes für Sozialisten, Flüchtlinge und andere Gegner der bestehenden Gesellschaftsordnung in Vorschlag bringt, hat Wolke in seiner letzten Rede im Reichstage ziemlich unverblümt darauf hingewiesen, daß den großen Armeen der europäischen Staaten auch die Aufgabe zufalle, die Feinde im „Inneren“ in Schach zu halten. Reichskanzler v. Caprivi bezieht sich seinerseits die dreijährige Dienstzeit insbesondere aus dem Grunde für erforderlich, um durch verstärkte Disziplin das Eindringen der dem modernen Staate feindlichen Ideen in die Armeen zu verhindern.

So sehen wir denn die Staaten nach innen und nach außen rücken. Durch die gewaltig anschwellenden Heeresmassen sollen die Feinde außerhalb der Grenzen der einzelnen Länder gezwungen werden, ihren kriegerischen Gelüsten Einhalt zu thun, ohne daß doch die maßgebenden Persönlichkeiten der europäischen Politik etwas anderes zu sagen wüßten, als daß der Krieg, den man verhindern will, endlich doch ausbrechen werde. Als die Mehrzahl der Länder in den Frieden hat Reichskanzler Caprivi in seiner Parlamentsrede die fürstlichen Vorkämpfer bezeichnet, welche die steigenden Rüstungen der Völker Europas aufrechten und denselben Vergleich gebrauchte Fritz Wismar in seiner Unterredung mit dem russischen Korrespondenten. Es bleibt dabei nur die Frage zu erörtern, ob die Völker nicht gezwungen sind, weit mehr an Feuer- und Versicherungssprämie zu bezahlen, als ihnen der eines Tages ausbrechende etwaige Brand Schaden zufügen könnte. Und es ist schon vorgekommen, daß Jemand seine Habe mit einem so hohen Betrage gegen Feuergefahr versichert, daß er die Prämie eines Tages nicht mehr weiter zu bezahlen vermochte und seinen Besitz dem verheerenden Elemente hilflos preisgegeben sah. Nach außen und nach innen rücken die Staaten, die Regierungen sehen furchtbare Kämpfe voraus, gegen die gewappnet zu sein, sie sich bemühen. Die bürgerliche Freiheit verliert angesichts dieser Bestrebungen in den europäischen Ländern immer mehr an Boden, die Verneinerung der Wachstümle der Regierungen in militärischer und anderer Beziehung wird immer mehr zum leitenden Grundsatze. Um die entsetzlichen Geister des dritten Standes zu bannen, um die bestehende Ordnung des Staates und der Gesellschaft gegen Verfallungen zu vertheidigen, die ihre Grundlagen angreifen, werden Maßregeln ausgeführt und geplant, welche das den europäischen Völkern noch eingeräumte bescheidene Maß des Selbstbestimmungsrechtes immer mehr eindämmen. „Freiheit und Autorität“ lautet einst der Slogan des gemäßigten Fortschrittes; die Freiheit schumpert immer mehr zusammen, die Autorität rückt immer mehr Gewalt an sich zu bringen, das sind die Schatten, welche sich über die Zukunft Europas herabziehen.

Deutscher Reichstag.

7. Sitzung vom 20. Mai, 225. Nachm.

Gesetzesentwürfe.

Minister von Reichlich weist Grillenbergs Behauptung, die Arbeitervereine sei von Einfluß auf die Regierungsvorlage gewesen, als unangebracht zurück. Er teilt mit, daß die Vorlage mehr häufig von den übrigen Rednern besprochen worden sei. Die internationale Konferenz habe gezeigt, daß eine internationale Ausgestaltung des Arbeiterrechtes möglich sei; in nächster Zeit werde die deutsche Regierung der Protokolle erfolgen, dann könnten die Arbeiter selbst urtheilen. Die gezielte Feststellung eines Normalarbeitsgesetzes sei unthunlich, wie eine große Zahl von Arbeitern selbst glaube; die Arbeitszeit müsse für jeden Industriezweig besonders geregelt werden. Die verbindlichen Bestimmungen glauben obgleich beiden Theilen, Arbeitern und Arbeitgeber, gerecht geworden zu sein mit der Vorlage deren Zustimmung er verlangt würde. Die Verhandlungen der Arbeitgeber seien unübersichtlich, Arbeitgeber und Arbeiter könnten sich ruhig unter der Fahne scheitern, die jetzt in unserem Vaterlande in der Sozialreform vorangeht.

Vizepräsident v. Sonnensberg: Die Bestimmungen über die Sonntagruhe in der Vorlage gingen ihm nicht weit genug; ein Hauptverbot hätte die Zuden, die, weil sie Sonntag ihre Geschäfte schließen, durch die Sonntagruhe einen zweiten Tag zu verlieren fürchten. Warum könnten die Mitglieder den Sabbath nicht auf den christlichen Sonntag legen? Auch der Reichs- und Landtagsrat an Sonntag nicht schuldig werden. Er timme Grillenbergs zu, daß man die Protokolle bekannt machen müsse. Man solle aber keine Ausnahme machen und auch andere Maßnahmen gegen die Ausbeutung durch gewisse Geschäfte fassen.

Grillenberg legt nochmals in längerer Rede den freisinnigen Standpunkt dar und räumt die Hand- und Gewerbevereine als das beste Mittel zur Verhütung von Streiks. Bei der Festlegung der Arbeitszeit müßten auch die Arbeiter gehört, die Kompetenz der Fabrikinspektoren müsse erweitert und ihnen das Recht selbständiger Verfügung gegeben werden.

Vizepräsident v. Sonnensberg: Es ist eine Ehre für die deutsche Gesetzgebung, daß sie den Geboten derselben Standpunkte, wie den jugendlichen Arbeitern. Er räume den Sozialdemokraten, die Bestimmungen, daß der Bundesrat einen Normalarbeitsgesetz für ge-

wisse Betriebe festsetzen könne, als Vorschlagsstellung anzunehmen. Er hoffe, daß wie in England auch in Deutschland der sechsstündige Arbeitstag bald Gesetz werde. Die Gemeinden sollten zu zwingen. Die Lohnzahlung an die Eltern anstatt an die jugendlichen Arbeiter sei nöthig zur Stärkung der elterlichen Autorität. Er müßte die Strafen wegen Kontraktbruchs, sie seien unzureichend. Das Sozialengesetz habe die Wirkung von Zwangsmaßregeln gesetzt. Die Arbeiterausschüsse könnten nicht obligatorisch gemacht werden, weil sie auf dem Vertrauen beruhen.

Kropatschek sympathisch durchaus mit der Vorlage, durch die er ein wirklicher Arbeitergesetz geschaffen werde. Er bilde durchaus die scharfe Bekämpfung des Kontraktbruchs. Die Vorlage wird der Kommission überwiesen. — Morgen: Interpellationen und Anträge.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenshaus.

68. Sitzung vom 20. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertische von Maaßab, Herrfurth. Der Geleht Entwurf betr. die Bestimmung eines Nachtrags zum Staatshaushaltsplan für das Jahr vom 1. April 1890/91 (Uebereinkommen der neu verstaatlichten Eisenbahnen auf den Etat der Eisenbahnverwaltung) liegt zur ersten und zweiten Beratung vor.

Auf eine Anregung des Abg. Böhmer erklärt Ministerialdirektor Bredel, daß durch die Aufhebung der unzulässigen Bahn zum Betriebszwecke darüber getroffen sei, zu welchen Direktionsbezirken später bei Entwicklung des Verkehrs die Strecke geschlagen werden soll.

Dem Antrage des Abg. Böhmer auf kommissionäre Beratung wird zugestimmt. Der Nachtragsetat wird der Budgetkommission überwiesen. Es folgt die dritte Beratung des Nachtragsetzes, betr. die Erhöhung der Beamtengehälter. Mit der Generalabstimmung wird die Beratung der von der Kommission und vertheilenden Abgeordneten beantragten Resolutionen verbunden.

Die Budgetkommission beantragt:

Die königliche Staatsregierung anzufordern, 1) Erwägungen dahin einzuwirken zu lassen, ob nicht eine allgemeine Einführung von Dienstaltersstufen für die Beamten der eisenbahnen Beamten im Reichsbahn- und den hiesigen hiesigen Beamten allgemein in Erwägung zu ziehen.

Hierzu liegen folgende Anträge vor: 1) Vom Abg. Dr. Sattler: 1. an Stelle der Resolution 1) zu legen: 1) Die Einrichtung der Dienstaltersstufen für die Beamten der Unter- und Subalternbeamten bei den hiesigen Staatsverwaltungen sämtlich durch den nächsten Etat einzuführen; 2) den Etat derjenigen Verwaltungen, bei denen die Dienstaltersstufen zur Einführung gelangt sind, jedesmal eine vollständige Uebersicht derselben für sämtliche Kategorien von Beamten beizufügen; 3) dem nächstjährigen Etat eine vollständige Uebersicht der gesamten Verwaltungen unter Angabe der Grundzüge nach denen dieselben eingeführt worden sind und weiter ausgedehnt werden sollen, hinzuzufügen. 2) Die Resolution 2) als Nr. 4 mit folgenden dem Beschlusse anzuschließen: „und dem nächstjährigen Etat eine vollständige Uebersicht der bei sämtlichen Verwaltungen gebrauchten Dienstaltersstufen anzufügen.“

Ferner beantragt Abg. v. B. und Genossen folgende neue Resolution anzunehmen: „In der nächsten Session den Erlaß eines die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an öffentlichen Volksschulen und die Schulunterhaltungspläne durchgreifend regeln- des Gesetzes herbeizuführen.“

Hierzu beantragt Abg. v. B. und Genossen folgende neue Resolution anzunehmen: „In der nächsten Session den Erlaß eines die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an öffentlichen Volksschulen und die Schulunterhaltungspläne durchgreifend regeln- des Gesetzes herbeizuführen.“

Hierzu beantragt Abg. v. B. und Genossen folgende neue Resolution anzunehmen: „In der nächsten Session den Erlaß eines die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an öffentlichen Volksschulen und die Schulunterhaltungspläne durchgreifend regeln- des Gesetzes herbeizuführen.“

Hierzu beantragt Abg. v. B. und Genossen folgende neue Resolution anzunehmen: „In der nächsten Session den Erlaß eines die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an öffentlichen Volksschulen und die Schulunterhaltungspläne durchgreifend regeln- des Gesetzes herbeizuführen.“

Hierzu beantragt Abg. v. B. und Genossen folgende neue Resolution anzunehmen: „In der nächsten Session den Erlaß eines die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an öffentlichen Volksschulen und die Schulunterhaltungspläne durchgreifend regeln- des Gesetzes herbeizuführen.“

Hierzu beantragt Abg. v. B. und Genossen folgende neue Resolution anzunehmen: „In der nächsten Session den Erlaß eines die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an öffentlichen Volksschulen und die Schulunterhaltungspläne durchgreifend regeln- des Gesetzes herbeizuführen.“

Hierzu beantragt Abg. v. B. und Genossen folgende neue Resolution anzunehmen: „In der nächsten Session den Erlaß eines die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an öffentlichen Volksschulen und die Schulunterhaltungspläne durchgreifend regeln- des Gesetzes herbeizuführen.“

Hierzu beantragt Abg. v. B. und Genossen folgende neue Resolution anzunehmen: „In der nächsten Session den Erlaß eines die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an öffentlichen Volksschulen und die Schulunterhaltungspläne durchgreifend regeln- des Gesetzes herbeizuführen.“

Hierzu beantragt Abg. v. B. und Genossen folgende neue Resolution anzunehmen: „In der nächsten Session den Erlaß eines die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an öffentlichen Volksschulen und die Schulunterhaltungspläne durchgreifend regeln- des Gesetzes herbeizuführen.“

Hierzu beantragt Abg. v. B. und Genossen folgende neue Resolution anzunehmen: „In der nächsten Session den Erlaß eines die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an öffentlichen Volksschulen und die Schulunterhaltungspläne durchgreifend regeln- des Gesetzes herbeizuführen.“

Hierzu beantragt Abg. v. B. und Genossen folgende neue Resolution anzunehmen: „In der nächsten Session den Erlaß eines die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an öffentlichen Volksschulen und die Schulunterhaltungspläne durchgreifend regeln- des Gesetzes herbeizuführen.“

Hierzu beantragt Abg. v. B. und Genossen folgende neue Resolution anzunehmen: „In der nächsten Session den Erlaß eines die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an öffentlichen Volksschulen und die Schulunterhaltungspläne durchgreifend regeln- des Gesetzes herbeizuführen.“

Hierzu beantragt Abg. v. B. und Genossen folgende neue Resolution anzunehmen: „In der nächsten Session den Erlaß eines die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an öffentlichen Volksschulen und die Schulunterhaltungspläne durchgreifend regeln- des Gesetzes herbeizuführen.“

Hierzu beantragt Abg. v. B. und Genossen folgende neue Resolution anzunehmen: „In der nächsten Session den Erlaß eines die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an öffentlichen Volksschulen und die Schulunterhaltungspläne durchgreifend regeln- des Gesetzes herbeizuführen.“

Hierzu beantragt Abg. v. B. und Genossen folgende neue Resolution anzunehmen: „In der nächsten Session den Erlaß eines die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an öffentlichen Volksschulen und die Schulunterhaltungspläne durchgreifend regeln- des Gesetzes herbeizuführen.“

Hierzu beantragt Abg. v. B. und Genossen folgende neue Resolution anzunehmen: „In der nächsten Session den Erlaß eines die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an öffentlichen Volksschulen und die Schulunterhaltungspläne durchgreifend regeln- des Gesetzes herbeizuführen.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Zur Annahme von Todes Anzeigen ist das Bureau des Standes-Amtes

Montag, den 26. Mai,

(2. Pfingstfeiertag)

Vormittags von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Halle a. S., den 20. Mai 1890. Königlich-Preussisches Standesamt.

Die öffentliche meistbietende Verpachtung der diesjährigen Ackerung auf dem Gildriedhofe an der Freiheitsstraße wird am

Freitag, den 28. d. Mts. Vormittags 9 Uhr

erfolgen.

Wir weisen darauf hin, daß die zu verpachtende Fläche etwa 8,5

Morgen groß und mit gutem Luzernklee bepflanzt ist.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und

sind auch vor demselben im Stadtschreibereibureau einzusehen.

Halle a. S., den 17. Mai 1890. Der Magistrat.

Im Monat Juni 1890 werden brennen:

Die Nachmittagsstunden von 1-10, von 9^{Uhr} abends bis 3 Uhr früh.

Halle a. S., den 20. Mai 1890. Der Magistrat.

Der Rentier Herr Mühlfort, Taubenstraße 17 b, ist zum

Armen-Vorsteher im 7. Bezirk gewählt worden.

Halle a. S., den 16. Mai 1890. Der Magistrat.

Der Kaufmann Herr Trautmann, Veraburgerstraße 15, und

Herr Professor Dr. Rausch, Sakontainstraße 8, sind zu Armen-Vor-

stehern im 15. Bezirk gewählt worden.

Halle a. S., den 16. Mai 1890. Der Magistrat.

Die Bestimmungen des § 16 der Polizei-Verordnung über die

äußere Heilhaltung der Sonn- und Festtage vom 21. März 1879,

nach welcher am Vorabend des Pfingstfestes keine Schan-

stellungen, Bälle, Concerte und ähnliche Lustbarkeiten in

öffentlichen Localen stattfinden dürfen, wird mit dem Bemerken

zur öffentlichen Kenntlich gebracht, daß etwa eingehende Anträge auf

Ertheilung der Erlaubniß zur Abhaltung solcher Vergnügen nicht be-

rückichtigt werden können.

Halle a. S., den 20. Mai 1890. Die Polizei-Verwaltung.

Durch unterlassene Anmeldung der zeitweisen, bezw. dauernden

Außerbetriebsetzung von Dampfesseln p. p. Seitens der Besitzer derselben,

sind den Dampfesseln p. p. Neufloren bei Vornahme der Ueberwachung

des Betriebes der Dampfessel p. p. durch amtliche Untersuchungen

hiervon Unzureichlichkeiten herbeigeführt.

Zur Vermeidung solcher Vorkommnisse wird den Dampfessel-Bes-

itzern hierdurch angedeutet, der Unterzeichneten, jede auf längere Zeit

dauernde, bezw. für immer stattfindende Außerbetriebsetzung der Dampf-

essel p. p. unverzüglich zur Anzeige zu bringen.

Halle a. S., den 20. Mai 1890. Die Polizei-Verwaltung.

Täglich russ., Dampf- und

irisch-römische Bäder,

Coole-Inhalation mit russ.

Dampfbad verbunden von 1-4 Uhr

für Damen reservirt. Soolbäder

aus der 18^{ten}, röhren- förmige

Coole der Pflanzensch. Saline. Unter derselben Leitung stehen die

Medic. Bäder Bäder im Fürstenthal.

Dieselbst werden gleichfalls

täglich Irisch-römische

Bäder von 1-4 Uhr Nachmittags

für Damen reservirt. Soolbäder,

in I. u. II. Klasse, ferner Wasser- medic. u.

Reparatur ur Benutzung auch seiner Wasser- medic. u.

Bäder verabreicht. Geöffnet von 7 Uhr Morgens

— 8 Uhr Abends. Sonn- und Festtags von 7 Uhr Morgens

— 1 Uhr Mittags. Albrechtstraße 23/24. Café Restaurant u. Garten

Inhaber: Paul Höndorf. Spezialität: echt Böhmisches Bier.

ff. Coburger, Felsblühchen, reichhaltige Speisenkarte. Mittagstisch à 1 Mark.

Nationalliberaler Verein für Halle und

den Saalkreis. Die Monatsversammlung

findet am Donnerstag den 22. Mai d. J. Abends

8 Uhr im Café David statt. Vortrag

des Herrn Geheimen Regierungsraths Professor Dr. Conrad

„Ueber die Reform der direkten Steuern in Preußen.“ Der Vorstand. Oscar Krug.

K. V. Genie Herrenabend. Mittwoch.

Große Delgemälde-Versteigerung.

Die Kunsthandlung v. Heinrich Ulrich aus München und Bad Kissingen verleiht auf ihrer Direktion hier:

Donnerstag den 22. Mai

Vormittags präcis 10 Uhr u. Nachmittags präc. 3 Uhr

im Hause des Herrn Dr. Ulrichs Poststraße

circa 150 Oelgemälde,

worunter Original-Gemälde von Fried. Holz, Hofmaler Ferdinand

Kraus, F. Feldhüter, Schöner, Ad. Stadmann, Hohen-

berg u. c. sowie auch 80 Stück Glasbilder (mirkte Fenster-

Glasmalerei) letztere gegen jedes annehmbare Gebot.

Sämmtliche Gemälde sind bei freiem Zutritt zur Besichtigung

und Prüfung ausgestellt, und nimmt Angebote entgegen

Joh. Schlereth, Kunstmafler

aus Bad Kissingen.

Pastoren-Tabak,

à Pfund 80 Pfennige nur allein bei

Gustav Moritz,

Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

Kaiserl. Ottomanische stenerfreie privel.

4^o Staatsanleihe vom Jahre 1890.

Anmeldungen zur Subscription am Donnerstag, den

22. Mai d. J. nehmen wir zum Course von 81,10 %

entgegen. Die alten 5^o igen Schuldverschreibungen vom

Jahre 1881 werden hierbei zum Course von 100,60 %

in Zahlung genommen.

Spar- & Vorschussbank.

Friedrich Arnold,

Inhaber: Adolf Heller.

Begründet 1780. — Fernsprecher 315.

nur gr. Ulrichstr. 11

empfiehlt sein großes mit allen Neuheiten

ausgestattetes Lager in

Tapeten, Teppichen,

Möbelstoffen,

Portièren,

Tischdecken, Wachs-

& Ledertuchen,

Linoleum,

Gummidecken, Läuferstoffen etc. etc.

zu billigen Preisen.

Niederlage

der Zürfischen Tabak-Regie

Constantinopel

bei **Herm. Mädicke**

gr. Ulrichstraße 46.

Neue Sendung (direkter Import) von Zürf. Cigaretten und Ta-

baken soeben eingetroffen. Die Tabake verkaufe ich in Packeten und

ausgegeben. Hochachtung. D. O.

Zur Auction

Wichtig für Drechsler!

Donnerstag den 22. ds.

Mts. Vormittag von 9 Uhr

ab sollen die zur Concurs-

masse des Drechslermfr.

Wilh. Berger jun.

hier gehörigen Hölzer als Kle-

ferne, elerene und pappelne

Stangen u. v. a. m. öffentlich

meistbietend verkauft werden.

Halle a. S., 19. Mai 1890.

J. E. Puschel,

Concurs-Verwalter.

Anlegerin

wird sofort angenommen.

Beyer & Rümger, Buchbrucker

II. Steinstraße 6.

Louis Kaatz,

gehrlich bereid. Tageloh. u.

angelegentlich. bereid. Auctionator.

Verlag und Druck von R. Metzschmann in Halle.

Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Walhalltheater

Direction: Richard Hubert.

Neues Programm!

Brothers Lee,

Gymnastiker auf der Fliegen-

pyramide und auf der perfischen Pyra.

Mr. Oscar André,

Salon-Gautibrift.

Herr Julius Möhring und

Miss Stiller,

mit ihrem Pycloolrater.

Miss Nelly und Mr. Alfred

Hyde,

Eccentriche Duettisten und

Groteskänser.

Herr Richard Pelzer,

Gelang-Gumdrift.

Fräulein Kathi Odillon,

Gelang-Gumdrift.

(Auf allgemeinen Wunsch weiter

engagirt.)

Herr Oscar Alberti,

Maflonist.

Der in Gifen gefesselt und

verschundene Mann

Teufelsnummer!

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn

der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr

„Syndetikon“

häufiger Universal-

Leim

klebt, leimt,

kittet alles

dauerhaft und

unzerreißbar.

Flasche 25 Pfg.

und 50 Pfg.

Wiederverkäufer Rabatt.

Carl Th. Plötz

52. Gr. Ulrichstraße 52.

Robert Plötz,

18. Leipzigerstraße 18.

Berl. Mettwurst

à Pfd. 70 s.

Breslauer Bratwurst

mit u. ohne Knoblauch, à Pfd. 80 s.

Bayr. Sülze à Pfd. 60 s.

Westph. Servelatwurst

(Grobkornig), à Pfd. 1,10 M., bei

Abnahme u. 5 Pfd. à 1,00 M.

Pöfelfleisch u. j. s. Schweinen

Höfelfleisch.

W. Nietsch, Leipzigerstraße 75.

Hotel Stadt Leipzig

Martinstraße 18.

Meine in besten Zustande be-

findliche Kegelbahn ist

noch einige Tage der Woche

frei.

Fritz Senf, Gastwirth.

Pelzwaaren

übernimmt zum Conserbieren

Christian Voigt,

Halle a. S.

Tüchtige

Eisendreher,

auf Armaturen eingearbeitet

werden noch eingefleht.

Thurmstr. 16.

Der heutigen Nummer unseres

Blattes liegt ein Prospect der Firma

B. Feder hier, Alte Promenade 281,

bei, worauf wir unsere verehrten

Geier besonders aufmerksam machen.

Für den Anfertigen des besagten

Curriculum in Halle.

Giergen 1 Verlag.